



Zurückhaltung wird Stärke

Das Duo UMS 'n JIP ehrte die Zürcher Komponistin Maria Porten mit einem Konzert zu ihrem Achtzigsten, das auf ihre noch erstaunlich junge Karriere zurückblickte.

Simon Bittermann — «Komponierende Wunderkinder sind Menschen, die in frühester Jugend schon so schlecht komponieren, wie andere erst im reifen Alter.» Arnold Schönbergs etwas gehässige Polemik trifft grundsätzlich ins Schwarze. Denn, ob ein Komponist frühreif war, sagt nichts über die Qualität seiner Musik aus. Wunderkinder sind ein Marketingprodukt. Demgegenüber gibt es aber auch das gegenteilige Phänomen der Spätberufenen. Menschen, die der Welt erst dann mit Stift und Notenpapier gegenüberreten, wenn sie schon einen grösseren Erfahrungsschatz geäufnet haben.

Nun lässt sich selbstverständlich auch ein solcher Lebensweg marktschreierisch verbrämen. Und angesichts des überzeugenden Eindrucks, den das Geburtstagskonzert zu Ehren von Maria Porten am 16. Juni hinterliess, kann man sich dieses Reflexes nur schwer erwehren – ist sie, die taggleich mit Robert Schumann am 8. Juni geboren ist, doch eben eine solche Spätberufene. Die im Zürcher Walcherturm präsentierten Werke aus dem

erst 25-jährigen Schaffen der Komponistin überzeugten durch eine Abgeklärtheit, die man spontan der gereiften Persönlichkeit ihrer Urheberin zuschreiben möchte.

Neugierde und Weitsicht

Damit ist nun aber auf keinen Fall eine Haltung gemeint, bei der die Komponistin altersweise auf das Gewusel des irdischen Daseins herablickt – im Gegenteil. Sie präsentiert sich in ihren Werken noch genauso neugierig, politisch engagiert und angriffig, wie sie bereits als Lehrbeauftragte an der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene in Zürich gewirkt hatte. Dort unterrichtete Porten, die Schulmusik, Germanistik und Philosophie in Köln und Musikwissenschaft in Zürich studiert hatte, von 1973 bis 1999 Deutsch und Musik. Und was sie in dieser Funktion an aussergewöhnlichen Projekten stemmte, erscheint aus heutiger Sicht phänomenal und für jeden Musiklehrer utopisch. Vor allem die Musiktheaterprojekte zu Kurt Weill und Francesca Caccini müssen hierbei erwähnt

Maria Porten am Frauenstreiktag, 14.6. 2019, im Safe des Unternehmens Mitte Basel. Foto: zVg UMS 'n JIP

werden. *La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina* von Caccini ist eine der ersten vollständig erhaltenen Opern der Musikgeschichte – und geschrieben von einer Frau. Nicht zuletzt ihr früher Einsatz für dieses Werk zeigt Maria Porten als weitsichtige und kämpferische Persönlichkeit.

Abgeklärtheit meint also nicht Weltferne, sondern die Art und Weise, wie sich Porten kompositorisch den vertonten Texten nähert. Denn ihre Musik ist immer Vokalmusik. Und hierbei fällt auf, wie sie sich und ihre Musik nicht in den Vordergrund drängt. Unpräzise kommt diese daher, Silbe für Silbe wird vertont, so dass jedes Wort verständlich, der Text zentral bleibt. Häufig besteht die Begleitung aus einfachen, sich fortspinnenden Motiven, ist gerne auch einstimmig. Solch reduzierte Klangsprache ist jedoch nicht mit Minimalismus zu verwechseln, sondern zeugt einfach von einem klaren Gespür dafür, wie Sprache in Musik umzusetzen ist.

Etwas zu sagen haben

Sobrevivencia, ein Lied von 2004, nimmt sich beispielsweise der Habenichtse dieser Welt an. Wie darin der Tonfall scheinbar übergangslos von heiterem Fatalismus in ätzenden Sarkasmus umschlägt, liess an diesem Konzert wohl niemanden kalt. Oder die erstaunliche Wirkung, die Porten in *Oh Vielgeliebte* mit dem sehr zurückhaltend eingesetzten Zuspieldband erzielte. Da blieb etwa ein Kla-

vierklang einfach liegen und sorgte so für Irritation. Oder vermochte eine einfache Überblendung aus dem Nichts Tiefe zu erzeugen. Clever ist das gemacht, im besten Sinne.

Und es sind wohl solche Qualitäten, die gleich eine Reihe erstklassiger Musiker auf Maria Porten aufmerksam werden liessen, was teilweise zu langjähriger Zusammenarbeit führte. Zum Beispiel mit dem Duo UMS 'n JIP (Ulrike Mayer-Spohn, Blockflöten, und Javier Hagen, Stimme), dessen Vertrautheit mit Portens Musik am Konzert in jedem Augenblick spürbar war. Besonders Javier Hagen war ungeniebig präsent und wusste jeder Note die richtige Ausdrucknuance abzurufen. Von hysterischem Krächzen über stimmlose Kälte bis hin zu sonorer Wärme deckte er virtuos die komplette Palette ab, manchmal gar im Wechsel von Note zu Note. Dazu ergänzten mit der Sopranistin Eva Nievergelt und dem Pianisten Walter Prossnitz zwei Musiker das Team, die dem eingespielten Duo in nichts nachstanden.

Wieso Maria Porten erst mit knapp 60 Jahren zu komponieren begann, spielt keine Rolle. Und ob es sich auf ihren Stil auswirkte, eigentlich auch nicht. Ist Abgeklärtheit eine Folge später Berufung? Vielleicht ist es einfach wie in *Die Visite*, einem Lied aus dem Enzensberger-Zyklus von 1997. Darin hält ein Engel aus den unteren Chargen dem Erzähler vor, wie unbedeutend dieser sei. Doch anstatt darob zu verzweifeln, nimmt dieser die Offenbarung ungerührt zur Kenntnis. Denn es geht nicht darum, bedeutend zu sein, sondern darum, etwas zu sagen zu haben und zu wissen, wie. Der Rest folgt von selbst, egal wann.



UMS 'n JIP im Walcheturm zum 80. Geburtstag von Maria Porten



Hommage an eine Spätberufene

UMS 'n JIP in Aktion mit Werken von Maria Porten am Teatro Colon (CETC) in Buenos Aires. Foto: zVg

PM, 14.06.2019

Das Neue-Musik-Duo UMS 'n JIP ehrt die Zürcher Komponistin Maria Porten zu ihrem 80. Geburtstag mit einer Konzertreihe.

Am kommenden Sonntag, 16. Juni, spielt das Walliser Neue Musik-Duo UMS 'n JIP (Ulrike Mayer-Spohn und Javier Hagen) im Kunstraum Walcheturm in Zürich zusammen mit Eva Nievergelt, Sopran und Walter Prossnitz, Klavier ein Konzert zum 80. Geburtstag der Zürcher Komponistin Maria Porten. Maria Porten ist eine Spätberufene: Mitten in den Kriegswirren in Deutschland geboren, war ihr eine Laufbahn als Komponistin zunächst versagt. Als Musikwissenschaftlerin und -professorin wirkte sie in den USA, dann in Zürich und wagte mit 60 Jahren schliesslich, ihrer Berufung als Komponistin zu folgen. Politisch engagiert, mit einem sicheren Gespür für griffige und aktuelle Texte und einer plastischen Kompositionssprache hat sie in den vergangenen 20 Jahren mit über 50 Werken ein reiches Œuvre geschaffen. Viele davon sind vom Schweizer Radio dokumentiert oder auf CD festgehalten. UMS 'n JIP war sie von Anfang an eine treue Weggefährtin und Förderin: Im Gegenzug haben UMS 'n JIP ihre Werke in über 40 Ländern, darunter am Teatro Colon in Buenos Aires, auf Schloss Solitude in Stuttgart oder an den Cairo Contemporary Music Days gespielt. UMS 'n JIP sind eines der produktivsten und aktivsten Neue Musik-Labors der Gegenwart: Über 1000 Konzerte haben sie seit 2007 gegeben und dabei einzelne Werke über 100 Mal performt. Ihr beispielhaftes und nachhaltiges Produktionskonzept als Interpreten und Komponisten wurde mit über 20 internationalen Preisen gewürdigt. Mit diesem Konzert präsentieren sie nicht nur eine Hommage an Maria Porten, sondern auch an den Mut, in jedem Lebensabschnitt neue Herausforderungen anzunehmen. Das Konzert in Zürich beginnt um 20 Uhr.

Weitere Konzerte finden in Basel (heute, 14. Juni, Unternehmen Mitte, 20 Uhr), und Bern (17. Juni, 20 Uhr, Ono, das Kulturlokal) statt.

NEUSTE NACHRICHTEN KLASSIK

- > **Hommage an eine Spätberufene**
UMS 'n JIP im Walcheturm zum 80. Geburtstag von Maria Porten
- > **Lucerne Festival streicht Ostern und Piano**
Zentralschweizer Klassikfestival strafft das Angebot
- > **Steinemann folgt in Boswil auf Schneider**
Künstlerhaus unter neuer Leitung
- > **Vioti wird Chefdirigent in Amsterdam**
Gebürtiger Schweizer folgt in den Niederlanden auf Marc Albrecht
- > **Der Traum von einem «Salzburg» Osteuropas**
Odessa Classics – das grösste Klassikfestival in der Ukraine
- > **Argovia philharmonic unter neuer Leitung**
Rune Bergmann löst Douglas Bostock ab
- > **Leo McFall wird Chefdirigent in Bregenz**
Symphonieorchester Vorarlberg unter neuer Leitung
- > **Tod des Komponisten Hans Wüthrich**
Pionier des experimentellen Musiktheaters stirbt mit 82 Jahren

RSS-Feed

WALLIS

Walliser Bote
Donnerstag, 13. Juni 2019 **13**

Musik | UMS 'n JIP ehrt Maria Porten

Hommage an eine Spätberufene

BRIG-GLIS | Die Komponistin Maria Porten feiert heuer ihren 80. Geburtstag. UMS 'n JIP ehrt sie mit Konzerten.

Das erste davon bringen Ulrike Mayer-Spohn und Javier Hagen heute Donnerstag um 20.00 Uhr im Zeughaus Kultur in Brig-Glis über die Bühne. Dieses Konzert wird dann auch in Basel, Zürich und Bern gegeben.

Maria Porten ist eine Spätberufene: Mitten in den Kriegswirren in Deutschland geboren, war ihr eine Laufbahn als Komponistin zunächst versagt. Als Musikwissenschaftlerin und -professorin wirkte sie in den USA, dann in Zürich. Im Alter von 60 Jahren wagte sie es, ihrer

Berufung als Komponistin zu folgen. Politisch engagiert, mit einem sicheren Gespür für griffige und aktuelle Texte sowie einer plastischen Kompositionssprache hat sie in den vergangenen 20 Jahren mit über 50 Werken ein reiches Œuvre geschaffen. UMS 'n JIP war sie von Anfang an eine treue Weggefährtin und Förderin: Im Gegenzug hat dieses Duo für Neue Musik ihre Werke in über 40 Ländern einem stets von ihren Stücken begeisterten Publikum nähergebracht. Mit diesem Konzert präsentiert UMS 'n JIP nicht nur eine Hommage an Maria Porten, sondern ehrt auch den Mut, in jedem Lebensabschnitt neue Herausforderungen anzunehmen. **wb**



Anerkennung. UMS 'n JIP spielt heute Kompositionen von Maria Porten.

FOTO ZVG



Programm aktueller und künftiger Veranstaltungen des Kunstraum Wälcheturm

kunstraum wälcheturm

home agenda archive info subscribe

UMS 'n JIP - Maria Porten zum 80. Geburtstag

Sonntag, 16. Juni 19

16. Juni 2019, 20:00 Uhr

Eva Nievergelt, Sopran
Walter Prossnitz, Klavier
Ulrike Mayer-Spohn, Blockflöten, Elektronik
Javier Hagen, Stimme, Elektronik

Programm:
Maria Porten zum 80. Geburtstag

Enzensberger Lieder (1997)
für Stimme und Klavier
Text: Hans Magnus Enzensberger

Lebelight (2001)
für Tenor, Blockflöten und Zuspieldband
Text: Ivar Breitenmoser

Sobreviviencia (2004)
für Sopran und Klavier

Sang et lueurs (2009)
für Stimme, Blockflöten und Zuspieldband
Text: Jacques Prévert

aus: Leporello (2011-2016)
für Sopran, Bariton und Klavier
Text: Walter Studer

Hellschauen (2016/19)
UA der Fassung für zwei Sänger (S/T), Blockflöten und Klavier, arr. UMS
Text: Walter Studer

Olive Trees (2018)
für Stimme, Blockflöten und Zuspieldband
Text: Jeanine Osborne

Die in Zürich lebende Schweizer Komponistin Maria Porten wird 80. Sie ist eine Spätberufene - mitten in den Kriegswirren in Deutschland geboren war ihr eine Laufbahn als Komponistin versagt. Als Musikwissenschaftlerin und Professorin wirkte sie viele Jahre in Zürich und wagte mit 68 Jahren schliesslich, einen weiteren Weg als Komponistin einzuschlagen. Politisch engagiert, mit einem sicheren Gespür für griffige und aktuelle Texte und einer plastischen Kompositionssprache hat sie in den vergangenen 20 Jahren ein Œuvre von über 50 Werken geschaffen. Viele davon sind von Schweizer Radio dokumentiert oder auf CD festgehalten. UMS 'n JIP war sie von Anfang an eine treue Weggefährtin und Förderin: Lebelight zum Beispiel, eines der ersten Werke, welche UMS 'n JIP überhaupt gespielt haben, erlebte im Gegenzug, neben zahlreichen weiteren Werken, welche Porten für das Duo geschrieben hat, Aufführungen in über 40 Ländern und an Spielstätten wie das Teatro Colon in Buenos Aires, auf Schloss Solitude in Stuttgart oder an den Cairo Contemporary Music Days. Zusammen mit Eva Nievergelt und Walter Prossnitz, beide auch langjährig mit dem Duo verbundene Musiker, bereiten UMS 'n JIP eine Hommage an das Werk von Maria Porten und damit auch an den Mut, in jedem Lebensabschnitt neue Herausforderungen anzunehmen.

UMS 'n JIP (Ulrike Mayer-Spohn und Javier Hagen) sind eines der produktivsten und aktivsten Neue Musik-Labors der Gegenwart: Über 300 Auftragswerke und 1000 Konzerte in über 40 Ländern haben sie seit 2007 gespielt und dabei einzelne Werke über 100 Mal performt. Ihr beispielhaftes, auf Langzeitprojekte ausgelegtes Kleinstformat findet im In- und Ausland auch immer mehr Nachahmung. Unter ihren aktuellsten Projekten steht das 2019 zusammen mit dem Regisseur Paolo Maritano im Auftrag des Festivals Nueva Opera de Buenos Aires FIOBA und des CETC (Centro de Experimentacion des Teatro Colon) produzierte partizipative Musiktheater mit Kindern aus den Slums von Buenos Aires "La Noche de la Bestia". Ihre Arbeiten als Komponisten wie Interpreten wurden bisher mit mehr als 25 internationalen Preisen gewürdigt.

Eintritt: CHF 20.- / 10.-

sich durchkreuzende und gegenseitig befruchtende Dynamiken, Improvisation oder Komposition, Objekt oder Instrument? Die Unterscheidungskategorien sind nicht brauchbar, ohne dass etwas auf der Strecke bliebe.

Zwei Tage Strom 2019 - das ist: die Erforschung psychoakustischer Effekte im quadrophonen Klangraum; eine von eigenstimmigen Klang-Species bevölkerte virtuelle Welt; eine algorithmische Komposition für Metallophone; Bilder und Sounds einer Recycling-Anlage in der Schwebel zwischen Dokumentation und Abstraktion; eine so poetische wie gewitzte Gesellschaft klingender Objekte und vieles mehr.

Eine Kooperation von Zwei Tage Strom und ignm zürich.

Tickets
Eintritt 30.- / 20.- ermässigt
Festivalpass 50.- / 40.- ermässigt





